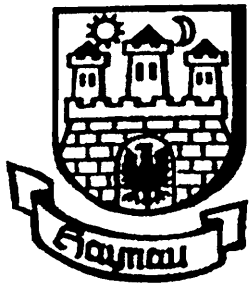


Heimat-Nachrichten

Monatszeitschrift des Altkreises Schönau a.K. · Mitteilungsblatt der Heimatvertriebenen
des Kreises Goldberg/Schlesien · Bekanntmachungen der Heimatbeauftragten

Herausgeber und Verleger: Hans-Dietrich Bittkau · Hannover · Telefon (05 11) 58 12 20
Bürozeiten: Montag bis Freitag 8.00 – 12.00 Uhr

Postanschrift: Postfach 68 01 55 · 30607 Hannover



*Das Restaurant „Probsthainer Spitzberg“ war das Ziel vieler Wanderungen und Ausflüge.
Diese Zeichnung sandte uns Günter Labitzke, Bernardusring 6 in 38304 Wolfenbüttel zu.*

Kurzmeldungen

Die **Schlesische Jugend** hat sich am 31. Mai 2003 in Thüringen gegründet. Zum Landesvorsitzenden wurde Dirk Metzger (Jena) gewählt. Dem Landesvorstand gehören weiter Marcel Janka (Spröttau bei Weimar), Martin Rocktäschel (Gera) und als ständiger Gast der Landesvorsitzende der Landsmannschaft Schlesien Hans Kratzbeck an. Gleichzeitig ist die Schlesische Jugend den „Verinigten Jungen Landsmannschaften in Thüringen“ einem Dachverband junger Vertriebenenorganisationen beigetreten. Weitere Glieder dieses Dachverbandes sind die Sudetendeutsche Jugend und die Ostpreußische Jugend in Thüringen. Die Schlesische Jugend in Thüringen hat es sich zur Aufgabe gemacht, das Bewußtsein junger Menschen wieder auf Schlesien zu lenken.

Antrag auf Entschädigung für deutsche Zwangsarbeiter wurde jetzt von der CDU/CSU-Fraktion im Deutschen Bundestag eingebracht. In einer Erklärung der Bundestagsabgeordneten Erwin Marschewski und Martin Hohmann heißt es: „Die Bundesregierung wird aufgefordert, einen Gesetzentwurf zu erstellen, der eine humane Geste für die Personen vorsieht, die als Zivilpersonen aufgrund ihrer deutschen Staats- und Volkszugehörigkeit durch fremde Staatsgewalt während des Zweiten Weltkrieges und danach zur Zwangsarbeit herangezogen wurden. Nach heutigen Erkenntnissen wurden mehr als zwei Millionen Deutsche am Ende des Krieges und viele von ihnen über Jahre hinaus zur Zwangsarbeit herangezogen.“

Wir können von den Polen viel lernen, meinte Dieter Hildebrandt bei der Verleihung des Schlesischen Kulturpreises in Göttingen. Die Polen entsandten 200 Soldaten als Hilfskräfte in den Irak und zählen nun zu den Siegermächten.

Trachenberg feierte 750 Jahre Stadtrechte. Heute heißt Trachenberg Smigrod. Zu dieser Feier wurde auch die Heimatkreiskommunität Militsch-Trachenberg eingeladen. In mehreren Bussen waren die vertriebenen Schlesier der Einladung gefolgt. Kreisvorsitzender Ernst Heider hielt eine sehr bewegende Ansprache, in der er an das deutsche schlesische Kulturerbe erinnerte und die Verständigungsbereitschaft und den völkerverbindenden Einsatz der Schlesier in der Heimat hervorhob.

Dokumentarfilm „Schlesiens Wilder Westen“ Ein Heimatfilm von Ute Badura läuft während des Schlesiertreffens im Kino „Cinecitta“ in Nürnberg, vom 10.7. bis 16.7.2003

Besondere Vorführtermine: Samstag, 12.7., um 13 Uhr und 15.20 Uhr

Eintrittspreis: 6,70 Euro (Gruppenpreis ab 20 Personen bei vorheriger Anmeldung 5,70 Euro) Kino Cinecitta, Gewerbemuseumsplatz 3, Nürnberg, Vorbestellungen

unter: Tel.: (09 11) 20 66 66 ab Messegelände: U1 bis zum Hauptbahnhof, zu Fuß zum Hauptbahnhof 5 Min. oder umsteigen in die U2 bis zur nächsten Station Wöhrder Wiese

Die Zahl der Einbrüche in niederschlesische Dorfkirchen steigt von Jahr zu Jahr an, berichtet die „Gazeta Wyborcza“. Gestohlen werden überwiegend Gemälde und Skulpturen aus dem 18. Jahrhundert. Die Polizei geht von organisierten Aktionen aus und vermutet die Auftraggeber in Deutschland. Einbruchsserien verzeichnen vor allen die Kreise Hirschberg, Löwenberg und Görlitz-Ost.

Der Arbeitskreis Schlesische Musik veranstaltet vom 5. bis 10. August im Haus Altenberg, OT Odenthal, eine internationale Musiktagung und deutsch-polnische Jugendbegegnung mit zahlreichen Gästen und einem reichhaltigen Programm.

Informationen bei Juliane Reinecke, Tel. 023 36/22 60, oder Dora Gallus, Tel. 05 11/6 02 27 72.

Mit rund 60 Millionen Euro fördert die Europäische Union den Bau von Kläranlagen und Abwassersystemen im Einflussgebiet der mittelschlesischen Flüsse Ohle und Lohe. Nutznießer sind zwölf Gemeinden, u. a. Münsterberg, Strehlen, Ohlau, Nimptsch und Wanssen.

Herr Ulrich Sprenger teilte uns aufgrund des Gartenschlägers Artikel vom 15. Juni mit, dass noch eine Restauflage des Nachdruckes zu dem Heimattag 1926 vorhanden ist. Interessenten können das Festschrift bei Herrn Ulrich Sprenger, Brockhoffstr. 2 in 31848 Bad Münder bestellen.



Unsere Leserreise rückt näher

Unsere Leserreise von Samstag, 23.8., bis Sonntag, 31.8.03, nach Goldberg rückt näher. Nach einer Befragung der Fahrteilnehmer werden wir das Kloster Leubus besuchen. Goldberg, Haynau, die Gröditzburg, das Riesengebirge, Liegnitz und Breslau stehen auf dem Programm und natürlich werden Sonderwünsche mit Fahrten in einzelne Dörfer durch Taxifahrer ermöglicht. Der Bus fährt um 7.30 Uhr von der Geschäftsstelle der GOLDBERG-HAYNAUER HEIMATNACHRICHTEN in Hann.-Misburg los, fährt dann zum ZOB am Hauptbahnhof in Hannover und kann

dort Reisende aufnehmen, die mit dem Zug anreisen. Spätere Zusteigemöglichkeiten werden mit den Reiseteilnehmern direkt abgesprochen. Bitte denken Sie daran, dass Sie einen Reisepass dabei haben müssen, der noch sechs Monate gültig ist. Geld kann an der Grenze, aber auch im Hotel und bei einer Bank in Goldberg eingetauscht werden. In den Banken gelten auch Euro-Cards. Bleiben Sie alle gesund, trotzdem sollten Sie an eine Auslandskrankenversicherung denken. Es freut sich auf die Fahrt nach Schlesien Ihre

Jutta Graeve

Der gemittliche Schläfing



Kalender für 2004

Schlesierverlag L. Heege, Schweidnitz

lebt der Verteilung in Neuffingen/Württ.

Der NEUE ist da!

Die wichtigsten Angaben in Kurzform: farbiger Karton-Umschlag, 148 Seiten, DIN A5, Kalendarium von Januar 2004 bis Dezember 2004, mit 36 Bildern und Illustrationen im Text, Gedichte und Erzählungen in Mundart von schlesischen Dichtern.

Verkaufs-Preis nur 8,00 €

(Sommer-Preis gültig bis 30. Sept.) zzgl. Porto u. Verpackg.

Sie erhalten den neuen Kalender beim Verlag Ihrer Heimatzeitung

GOLDBERG-HAYNAUER HEIMATNACHRICHTEN
Wilhelm-Tell-Str. 2
30629 Hannover
Tel. 05 11/58 12 20

Schlesischer Kulturpreis an Dieter Hildebrandt verliehen

Am 21. Juni wurde in der Aula der Göttinger Universität an vier Schlesier der Schlesische Kulturpreis des Landes Niedersachsen verliehen. Bekanntester Preisträger ist Dieter Hildebrandt, der in Bunzlau geboren wurde. Außerdem erhielt den Schlesischen Kulturpreis der Kreuzburger Historiker, Professor Dr. Horst Fuhrmann, der Literatur- und Kulturwissenschaftler Professor Norbert Honsza und die Schriftstellerin Olga Tokarczuk.

Der Kulturpreis des Landes Niedersachsen wird seit 1977 verliehen und ist mit 5000 Euro dotiert. In Niedersachsen haben besonders viele Schlesier, die nach dem Zweiten Weltkrieg aus ihrer Heimat vertrieben wurden, Aufnahme gefunden und wesentlich zum Wiederaufbau des Landes beigetragen. Die Niedersächsische Landesregierung als Patenland Schlesiens hatte diesen Preis daher seinerzeit auf Anregung der Landsmannschaft Schlesiens gestiftet „als Zeichen der Verbundenheit des Landes Niedersachsen mit den in der Bundesrepublik lebenden Schlesiern.“

Mit dem Preis sollten die Leistungen solcher Kunstschaffender gewürdigt werden, die entweder selbst aus Schlesien stammen oder deren ausgezeichnete Werke sich mit Schlesien befassen. Gegenstand der Preisverleihung waren hervorragende Einzel- und Gesamtleistungen auf dem Gebiet der Literatur, der bildenden Kunst und der Musik.

Seit 1991 hat die Niedersächsische Landesregierung beschlossen, nicht nur deutsche Schlesier mit diesem Preis auszuzeichnen, sondern jeweils zwei deutsche und zwei polnische Preisträger zu ehren. Sie war dabei getragen von dem Gedanken der Verständigung und der Aussöhnung zwischen Deutschen und Polen. Mit der Verleihung des Kulturpreises Schlesiens soll zur gemeinsamen Pflege und Weiterentwicklung des schlesischen Kulturgutes und des Kulturschaffens der Schlesier beigetragen werden. Mit dieser Neuausrichtung wurde die Erwartung verbunden, dass die öffentliche Ehrung der Preisträger aus Deutschland und aus Polen die Begegnung von Menschen ermöglicht, die durch ihre Herkunft oder ihr Schaffen der europäischen Kulturlandschaft Schlesiens verbunden sind.

So hat sich der Schlesische Kulturpreis in den letzten Jahren zu einem deutsch-polnischen Begegnungspreis entwickelt, der zum

festen Bestandteil der Verständigung zwischen Deutschland und Polen gezählt werden muß, betonte Innenminister Uwe Schünemann in seiner Begrüßung. Er überbrachte auch die Grüße vom Ministerpräsident Christian Wulff, der die Schlesier gern mit



Bekanntester Preisträger des schlesischen Kulturpreises 2003 war der in Bunzlau geborene Kabarettist Dieter Hildebrandt, dem hier der Niedersächsische Innenminister Uwe Schünemann die Urkunde überreicht. Bild: Jutta Graeve

ihrem Bundesschlesiertreffen wieder in Hannover sehen würde.

Unter Schlesiern hat die Verleihung des Kulturpreises an Dieter Hildebrandt etwas Erstaunen ausgelöst, denn Dieter Hildebrandt hat bisher nie viel Wert darauf gelegt, als Schlesier bezeichnet zu werden. Trotzdem war die Laudatio auf ihn, die der polnische Journalist Stanislaw Krzeminski in deutscher Sprache hielt, ein Ohrenschmaus und ebenso waren auch die Dankesworte von Dieter Hildebrandt eine Lektion wie sie eben nur Dieter Hildebrandt fertig bekommt, es machte einfach Spaß zuzuhören.

Professor Dr. Norbert Conrads brachte den Zuhörern das Schaffen von Professor Dr. Horst Fuhrmann als Historiker nahe, der in Kreuzburg geboren wurde und sein Berufsleben als Präsident der Bayerischen Akademie der Wissenschaften abschloß.

Professor Norbert Honsza wurde 1933 in Loslau in Oberschlesien geboren und ist seit dem Jahr 2003 Präsident der Goethe-Gesellschaft. Die einzige Frau in dem Kreis der Geehrten ist Olga Tokarczuk. Sie gehört zu der jungen polnischen Generation und wurde in Züllichau bei Grünberg 1962 geboren. Sie ist eine der bekanntesten und angesehensten Vertreterinnen der jungen polnischen Literatur.

Innenminister Uwe Schünemann konnte zur Preisverleihung auch den Marschall der Woiwodschaft Niederschlesien, Henryk Golebiewski begrüßen. Er betonte in seinem Grußwort, dass der Kulturpreis ein wirksames Mittel sei, Deutsche und Polen einander nahe zu bringen, Schlesien sei unser gemeinsames Land, das bald in der Europäischen Union vereint ist und dort eine Brückenfunktion haben wird zwischen dem Westen und dem Osten Europas.

(Jutta Graeve)

Die Reichwaldauer wollen keine Schönauer sein

Die Nieder-Reichwaldauer wollen keine Schönauer sein, sondern sie gehören zu Reichwaldau. Nieder-Reichwaldau war zu keiner Zeit im Kommunikations- oder Vereinsleben mit Schönau verbunden.

Das teilte uns jetzt Wilhelm Seifert als Sprecher der Reichwaldauer mit.

Lediglich die Kinder von Nieder-Reichwaldau mussten die Schule in Schönau besuchen. Warum das den Kindern zugemutet wurde in der hellen wie in der dunklen Jahreszeit diesen langen Schulweg zu gehen, kann man heute nicht mehr verstehen. Rechts und links der Straße gab es keine Häuser, auch sonst keine Zuflucht, nur Gebüsch. Der Weg in die Reichwaldauer Schule wäre viel näher gewesen und hätte durch den Ort geführt. Die Bewohner von Nieder-Reichwaldau fühlen sich dem Ort Reichwaldau verbunden, denn sie waren eingebunden in das dortige Vereinsleben.

Wilhelm Seifert trägt in seinem Brief auch die Vereine auf: Freiwillige Feuerwehr und Sanitätsgruppe, Militärverein (Kriegerverein), Schützenverein, Turn- und Sportverein, Gesangverein, Jugendverein Steinbachtal, Musikverein, Spar- und Darlehenskasse, Elektrizitätsgenossenschaftsverein.

Unsere jährlich wiederkehrenden Festlichkeiten wurden gemeinsam gefeiert wie Erntedankfest, Kirmes, Winterball, Schützenfest, Sport-, Schul- und Jubiläumssfeste.

Die Maskenbälle und Tanzvergnügungen wurden abwechselnd in Nieder-Reichwaldau im Deutschen Kaiser (Kurt Raupach) oder in Reichwaldau im Jung'schen Gasthaus gefeiert. Die Redaktion der Heimatzeitung wird gebeten, diesen Fehler endlich zu bereinigen und die Geburtstage der Nieder-Reichwaldauer und der Reichwaldau unter der Rubrik „Reichwaldau“ zu führen.

Lieber Herr Seifert, diesen Kummer der Nieder-Reichwaldauer hätten Sie uns schon vor 50 Jahren mitteilen sollen, dann hätte es den Verdruss nicht gegeben. Natürlich kommen wir Ihren Wünschen nach, zumal wir die Nieder-Reichwaldauer nicht weiter erzürnen wollen, denn wir wollen ja keine Abbestellungen unseres Blättels deswegen in Kauf nehmen.

Wir müssen auch noch herzlichen Dank sagen für Ihren Brief, denn so viel interne Information über ein so schönes Dorf wie es Reichwaldau war, bekommen wir selten. Ich bin als Kind auf vielen Höfen in Reichwaldau gewesen, wenn mein Vater dort Kranke besuchte und so habe ich mit vielen Reichwaldauer Kindern gespielt, die ich hiermit herzlich grüßen möchte.

„Und nu seid ok nich mer biese, wer wolln Euch doch nur Freide moachen un nich Ärger“.

Eure Jutta Graeve

Solinger Heimattreffen vom 21. bis 23. Mai 2004

Das nächste Heimattreffen in unserer Patenstadt Solingen findet vom Freitag, 21., bis Sonntag, 23. Mai 2004, statt. Das ist das Wochenende nach Himmelfahrt. Es bietet sich an, daraus im schönen Bergischen Land einen Kurzurlaub zu machen.

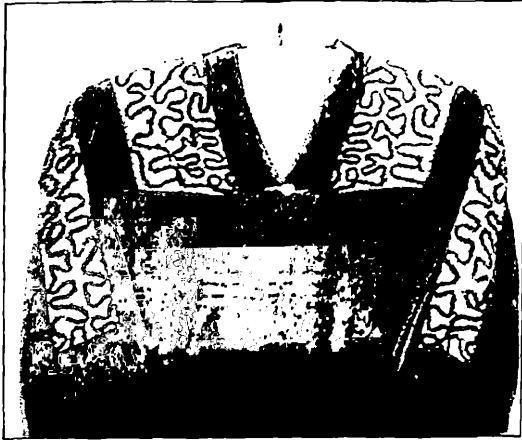
Ich bitte alle Ortsvertrauensleute, bei der Organisation der Ortstreffen auf dieses Datum zu achten.

Renate Boomgaarden-Streich
Heimatkreisvorsitzende

Nach Haynau fahren wir als Kinder gar zu gern

Kindheitserinnerungen, die nicht vergessen werden

Mit großer Freude habe ich in unseren Heimat-Nachrichten (Ausgabe 9, Seite 134) über den Kleiderbügel des Kaufhauses Hermann Krause in Kotzenau gelesen.



Ich möchte an diesen Kleiderbügel ein Kleid aus Haynau hängen!

Es wurde für meine liebe Mutter im Jahre 1937 von der Schneidermeisterin Frau Schmidt, die über dem Spielwarengeschäft Müller-Ecke in der Liegnitzer Straße in Haynau wohnte, genäht. In die Schulter- und Armteile wurden in mühevoller Handarbeit ganz sauber genähte Bändchen zart eingehäkelt. Das Kleid ist heute noch wunderschön und wird in Ehren gehalten.

Einmal im Jahr schmuck auszugehen – dazu bot Anlass der Ball der Landgesellschaft Haynau am dritten Weihnachtsfeiertag im Schützenhaus. Was war ich stolz, als ich im Jahr 1938 zum ersten Mal dabei sein durfte und die Militärkapelle Liegnitz aufspielte. Gerade hatte ich die Tanzschule abgeschlossen und mein erstes Ballkleid wurde mir auch von Frau Schmidt geschneidert. Frau Dreise im Friseurgeschäft Bahnhofstraße legte meine langen Zöpfe zu einer solch tollen Frisur, dass nicht einmal mehr mein Tänzer, mit dem ich einige Wo-

chen zusammen die Tanzstunden bestritt, mich wiedererkannte.

Erinnert sich noch jemand an die Tanzstunde im Gasthof „Drei Berge“?

Die Stoffe für unsere Kleider kaufte unsere Mutter im Stoffgeschäft Glaser, wo sie bestens beraten wurde. Dabei muss ich auch an mein Prüfungs- und Konfirmationskleid denken.

Wir 63 Konfirmanden wurden durch Pastor Lehmann 1937 konfirmiert. Ja, es ist mittlerweile so lange her, dass es im letzten Jahr die Eiserner war.

Jeden Donnerstag fahren unsere Eltern zum Markt nach Haynau. Waren wir Kinder glücklich, wenn wir in den Ferien mit durften! Unsere Schimmelstute trabte immer schnell vom Hofe bis zu den „Drei Bergen“, wo sie vom Pfleger schon erwartet wurde. Vater hatte bei Raiffeisen und Kulmiz in der Zuckerfabrik zu tun und erledigte Einkäufe bei Sidoo. Mutter schaffte die Eier zum Aufkaufbetrieb Krause und holte das Milchgeld von der Molkerei ab. Zur Abfahrtszeit wurde uns der gefüllte Einkaufskorb mit Kolonialwaren zum Fuhrwerk gebracht. Doch zuvor musste eine Stunde in Teppers Café eingeplant werden. Hier war Treffpunkt für Bekannte aus Modelsdorf, Woitsdorf oder Dober-schau. Zu erfahren oder zu erzählen gab es immer etwas.

Besonders gern ging ich in den Laden von Bittermann. Die Wolle hatte es mir angetan und als Kind wollte ich auch Wollverkäuferin werden. Gefütterte Schuhe gab es nicht, so strickten wir uns bunt gestreifte Söckchen. Unsere Schulbekleidung bekamen wir bei Kubitzka.

Waren wir nicht mit, brachten uns die Eltern aus der Bäckerei Teppers Spritzkuchen mit. Darauf freuten wir uns so sehr, dass wir dem Fuhrwerk schon entgegenrannten. Welches Kind kann sich heute noch über einen Spritzkuchen freuen? Ich denke

auch, dass im Vergleich zu den heutigen die Spritzkuchen von Teppers viel besser schmeckten.

Im Herbst raspelte die Mutter Weißkohl. um Sauerkraut zuzubereiten, und der Vater brachte einen großen Wagen, an dessen Seite ein Korb mit einer Waage hing, gefüllt mit schön ausgeschältem Weißkohl nach Haynau.

Zum Heimatfest 1926 in Haynau waren meine Eltern vom Malermeister Müller eingeladen worden und von seiner Wohnung am Ring auf der rechten Seite hatte unsere Familie einen guten Überblick. Obwohl ich damals gerade mal 3 1/2 Jahre war, sind mir schwache Erinnerungen an eine Tanzgruppe mit weißen Kleidern und bunten Miedern im Gedächtnis geblieben.

Kürzlich konnte ich in Friedrichroda das Festbuch des Heimatfestes kaufen. Darin waren jedoch keine Bilder. Es würde mich sehr interessieren, ob noch jemandem Bilder dieses Festes zugänglich sind.

Meine schönste Zeit verbrachte ich 1939/40 in der Landwirtschaftsschule. Wir waren alle Mädchen von Bauernhöfen in ziemlich gleichem Alter. Unser Internat befand sich im Hofe von Bauer Thiel hinter der Deichsa. In dieser Zeit hatte die Deichsa einmal Hochwasser. Die Fluten kamen mit Gewalt und trieben Massen von Holz an. In den Nächten hörte man es gewaltig toben und dröhnen.

Abends nach der Arbeit waren wir gern gemütlich zusammen oder spazierten durch den Park, immer behütet von einer Lehrerin. Manchmal waren wir am Sonntagabend zum Tanz im Schützenhaus, wo wir dann aber um 22.00 Uhr pünktlich zurück sein mussten. Einmal kam aus Liegnitz eine Theatergruppe ins Schützenhaus und gab „Die Maske in Blau“ sowie „Wiener Blut“. Ab Dezember 1939 gab es diese Vergnügen für uns Jugendliche nicht mehr.

Viele Grüße aus Magdeburg von Ihrer

Irmgard Wilhelm
Halberstädter Chaussee 2
39116 Magdeburg

Die Chronik des Hainwaldes

Teil 3 und Ende Von Georg Urban, Ratsherr und Architekt in Goldberg

Straßengasthaus Kretscham

Der Kretscham war Jahrhunderte lang Eigentum der Stadt Goldberg und das einzige Haus im Hainwald. 1802 erwarb ihn Johann Gottfried Nixdorf aus Schiefer im Kreis Löwenberg von Johann Gottfried Beer für 2500 Taler. Seitdem befindet sich das Haus in den Händen der Familie Nixdorf, bis 1945. Dieses Straßengasthaus war ein wichtiger Treffpunkt für die Reisenden in der Zeit, in der es noch keine Eisenbahnen gab. Der Frachtverkehr führte damals über Löwenberg nach Böhmen und Sachsen. Diese Bedeutung ging verloren, als die Eisenbahn gebaut wurde, doch es blieb bis 1945 ein beliebter Ausflugsort. Auch hier bereitete die Wasserversorgung Schwierigkeiten, das Wasser kam von einem 200 Meter entfernten seichten Teich und wurde durch eine Rohrleitung zum Haus geführt. zu der infolge eines alten Abkommens die Stadt Goldberg das erforderliche Rohrholz liefern musste. Nicht unerwähnt sollten einige Gedenksteine und Ortsbezeichnungen

bleiben, deren Bedeutung zum Teil nur durch mündliche Überlieferung erhalten geblieben ist.

Das „Jungfernkreuz“ und andere Ortsbezeichnungen

An der Straße von Hainwald nach Hartliebtsdorf, die zwischen Schmiede und Forsthaus rechts abbiegt, steht hart am Waldrande, rechts, ein altersgraues Kreuz aus Sandstein, im Volksmunde als „Jungfernkreuz“ bezeichnet. Auf dessen Südseite befand sich eine jetzt nicht mehr lesbare Schrift, auf der Nordseite eine Speerspitze und auf dem rechten Kreuzbalken ein kleines Kreuz, beides in den Stein gemeißelt. Der Volksmund erzählt, dass hier zur Zeit der Wallfahrten eine Jungfrau von einem verschmähten Liebhaber ermordet worden sein soll. Da früher noch die Jahreszahl 1521 erkennbar gewesen sein soll und damals die Kirche noch als Wallfahrtsort bestand, so dürfte diese Deutung richtig sein. Das Kreuz wird von jungen Mädchen aus den Ortschaften der Umgebung noch oftmals mit Blumen geschmückt. Vor etwa 50 Jahren fand man eines Morgens das Kreuz

umgeworfen, man hatte darunter wohl Schätze vermutet, die nicht vorhanden waren.

Auch auf der Harpersdorfer Seite steht am Feldrand ein Steinkreuz mit der Inschrift „Anno 1760 ist hier an dieser Stelle ein junger Bursche von 18 Jahren, Arnold Geisler aus Harpersdorf, von einem bösen Menschen durch einen Schuss in recht gottloser Weise um sein Leben gebracht.“ Der Ermordete soll ein junger Forstgehilfe gewesen sein.

Auf dem Vogtberge steht ein Gedenkstein aus dem Jahr 1866, der einem dort beim Fällen von Bäumen verunglückten Holzhauer Johann Gottlieb Anders aus Harpersdorf „einem guten Gatten, Vater und Christ von treuer Gatten- und Kindesliebe“ errichtet wurde. Ein anderer Gedenkstein steht an der Chaussee in der Nähe des Forsthauses, wo im Jahr 1834 ein Kind von der Goldberg-Löwenberger Schnellpost überfahren wurde. Ein Forstort, wo sich die Grenzen Hainwald, Pilgramsdorf, Harpersdorf berühren, führt den Namen „der Mühlherr“. Dort geht die Sage, dass ein Goldberger Mühlherr wegen

Brotwuchers an diesen Ort verbannt worden sein soll, wegen seiner Übeltaten keine Ruhe finde und nachts umgehe. Als der Forstverwalter Streit einst einem alten Forstarbeiter den Auftrag gab, hier ein verküppeltes Bäumchen zu fällen, war dieser nicht zu bewegen den Auftrag auszuführen. Er wartete mit Angst die Wirkung ab, als Herr Streit den Baum selbst fällte.

Auf dem „Wartenberge“, dessen Namen vermutlich daher rührt, dass hier einstmals ein Beobachtungsposten an der Hartliebsdorfer Grenze gestanden hat, hatte in früherer Zeit ein Einsiedler seine Klause aufgeschlagen. Auf dem „Höllenberg“ im Dunkelwald, in der Nähe des Bahnhofs Neudorf am Gröditzberg steht eine alte Kiefer, die im Volksmund Wacktkiefer genannt wird. Hier hat im Freiheitskrieg 1813 ein Wachtposten gestanden, der die „alte Löwenberger Straße“ zu beobachten hatte, von wo aus die Franzosen in unsere Gegend kamen. Eine eben solche Kiefer steht

auf dem Hockenberge, die auch Kosaken-Kiefer genannt wurde. Ein Forstort „Saupfütze“ erinnert an die Zeit, wo sich im Hainwald noch Schwarzwild aufhielt. Ein anderer Forstort in der Nähe heißt „die Hoffnung“, hier befand sich ein sogenannter Bienenplan, der Name bedeutet „Hoffnung der Imker“. Der letzte Forstinspektor war der das Forstdezernat innehabende Ratsherr Lohgerbermeister Schröter, der dieses Amt bis 1869 bekleidete. Nach diesem führten die Forstdezernenten nur noch den Titel Ratsherr. Auf Schröter folgte der Katasterkontrolleur Beier, dann der Schuhmachermeister Thomas und dann der Kaufmann Pietsch. Die Forstdeputation unterstand dem Magistrat und der Stadtverordnetenversammlung. Wenn infolge unsachgemäßer Behandlung der Wald in früheren Zeiten wenig Erträge brachte, so änderte sich das mit der modernen Forstwirtschaft. Nachdem die Ödländer aufgeforstet und der Niederwald in Hochwald umge-

wandelt worden war, verbesserten sich die Erträge zusehends. Wegen Mangel an Altholz wurde ein 120-jähriger Umtrieb festgelegt, das heißt, dass ein Baum erst gefällt werden darf, wenn er ein Alter von 120 Jahren erreicht hat. So werden gute Erträge erst der nächsten Generation zugute kommen. „Länger als 500 Jahre ist der Hainwald im Besitz der Stadt Goldberg“ schließt Georg Urban die Chronik des Hainwaldes, oftmals ging die halbe Stadt in Flammen auf und wurde mit den Hölzern aus dem Hainwald wieder aufgebaut. „Möge er auch in den kommenden Jahrhunderten unserem lieben Goldberg stets ein hilfreicher Freund sein“.

Die Chronik wurde 1926 geschrieben, damals konnte Georg Urban nicht ahnen, dass ein halbes Jahrhundert später Goldberg Slotoryja heißen würde und nicht nur eine andere Generation, sondern auch ein anderes Volk im Hainwald wirtschaften wird.

Die Chronik stellte uns Eberhard Nixdorf zur Verfügung.

Aus den Heimatgruppen

Goldberg in Bielefeld

Zur Monatsversammlung am 15.6.03 wurden die zahlreich erschienenen Mitglieder wieder von dem nach längerer Krankheit gut erholten 1. Vorsitzenden Herrn Rädchel begrüßt.

Er konnte auch Frau Lydia Wolf und Günter Reichel begrüßen, die uns wieder einmal einen musikalischen Nachmittag bereiteten. Frau Wolf erfreute uns mit Heimat- und Volksliedern sowie einigen sehr schönen bekannten Liedern aus alten Filmen.

Günter Reichel begleitete sie, wie gewohnt, sehr gekonnt am Klavier und sorgte außerdem mit seinem Akkordeon dafür, dass unser gemeinsamer Gesang quer durch unser Liederbuch richtig Schwung bekam.

Als Frau Wolf dann zum Abschluss mit ihrer herrlichen Stimme „Kein schöner Tag ward uns geschenkt“ anstimmte, entsprach das genau der Meinung aller Anwesenden, die mit reichem Beifall ihren Dank bekundeten.

Anneliese Lienig

Thema Nummer 1 war Goldberg

Wie könnte es auch anders sein, wenn sich Goldberger treffen.

Wieder war es das erzgebirgische Jahnsdorf, wo sich nun schon zum dritten Mal mehr als 20 Goldberger trafen. Werner Hildebrand, früher Obertor 5, bei Walter-Pauer, hatte wieder alles akkurat vorbereitet.

Vom 23. bis 25. Mai 2003, also drei Tage, wurde nun viel gelabert. Aber auch der Fichtelberg, Oberwiesenthal, der Bärenstein und die Greifensteine waren gemeinsame Wanderziele. Im Hotel des bekannten Skispringers Jens Weißflog sind wir eingekehrt und haben dort gut „gegasst“.

Doas Schienste woren aber die Obende ci Jahnsdorf“. Viele Erlebnisberichte,

Anekdoten und Geschichten ließen unsere Heimatstadt wieder bildhaft erscheinen.

Von unserem ehemals schönen Wolfsberg bis zu Kleen-Kalle, Spuck-Schubert, dem Polizisten Siebert, Kantor Pach und, und, und, zogen sich die Gespräche. Vieles wurde wieder gedanklich aufgefrischt, aber es wurde besonders viel gelacht. Für große Stimmung sorgte Karl-Heinz Schöbel mit seinem Akkordeon. Vom „Goldberglied“, dem „Riesengebirgslied“, „Wenn wir Sunntigs ei die Kercha giehn“, bis zu Operettenliedern und Schlagern unserer Altersgruppe reichte die Palette und es wurde fleißig mitgesungen. Erich Gottwald von der Schmiedstraße 4 war da ein „gewaltiger“ Stimmführer und auch Stimmungsmacher. Reinhardt Gorski von der Domstraße 5 und Karl-Heinz Schöbel, Obertor 17b, trugen Gedichte und Geschichten in schlesischer Mundart vor. Aber auch bittere Erfahrungen beim Einzug der Russen und Polen wurden ausgetauscht.

Es überwog aber richtigerweise der Humor und das Lachen. Fritz Sommer vom

Warmutsweg 19 gestaltete eine „Bingo-Runde“ und stiftete dafür kleine Preise. Inge Petri von der Liegnitzerstraße überreichte uns einen selbstgefertigten Sparstrumpf, der gefüllt zum nächsten Treffen mitgebracht werden muss.

„Alle hon lachend gemeent, daos se mit gefültem Strumpe wiederkumma.“

Ingeborg Kretschma, jetzt Prignitz, von der Mittelstraße 2, berichtete pfiffig von ihren Gehversuchen nach der Bein-OP und zeigte das unter viel Gelächter. Und so kam immer wieder zum Ausdruck, dass wir in unserem Alter und mit manch Weh-Wehchen noch recht zuversichtlich im Leben stehen und uns noch recht oft treffen möchten. Sicher gibt es dafür in Solingen eine nächste Möglichkeit.

Friedel Czeslick, jetzt Gorski, vom Obertor 5 überreichte den Teilnehmern einen auf einer Gedenkplatte montierten echten Basaltstein von unserem Wolfsberg. Die Steine hatte sie mit ihrem Reinhardt beim letzten Besuch am Wolfsberg gesammelt und mietegebracht – erzählte uns Friedel –



und sie hat selber mit ihrem Mann dieses kleine Kunstwerk gebastelt. Für uns alle ein wunderschönes Andenken an unser Goldberg.

Es waren schöne Tage für uns Goldberger-Lergen. Und eens is gewiss, das 4. Treffen kommt bestimmt und wir wull'ns noch olle erlaba.

Noch etwas. Nach dem Singen mit den Goldbergern fiel mir eine neue Strophe für unser Goldbergia-Lied ein. Sie ist unserer Zeit und dem traurigen Verlust unserer Heimat geschuldet.

*An dich mein Goldberg denk ich gern,
mit dir bin ich vereint.*

*Bist du auch meinem Auge fern,
hab oft um dich geweint.*

*Doch unsre Liebe bleibt besteh'n,
zu dir du Knappenstadt,*

*aus tiefem Leide wir gesteh'n,
man dich entrissen hat.*

Im Herzen bist uns immer nah,

dir sind wir treu, Goldbergia,

im Herzen bist uns immer nah,

dir sind wir treu, Goldbergia.

Doas woar's, woas ich Eich berichta wullte.

Euer *Karl-Heinz Schöbel*

Am 15. August 2003 darf unser lieber Goldberger Hans Scholz in 04509 Delitzsch, Rosa-Luxemburg-Straße 5 (nach Umzug) in geistiger und körperlicher Frische seinen 90. Geburtstag feiern.



Er ist der Sohn vom Schneidermeister Otto Scholz am Trotzendorfplatz 6.

Hans Scholz hat auch in der schweren Zeit der DDR seine Liebe zur Goldberger Heimat nie verleugnet. So ist es folgerichtig, dass er am 21.1.1991 nach der Wende in den BdV Ortsverband Delitzsch/Eilenburg eintrat und über 10 Jahre der Vorsitzende war. Vor fünf Jahren wurde ihm sogar die Goldene Ehrennadel verliehen.

Er ist jetzt noch als Ehrenvorsitzender tätig. Diese Rüstigkeit hat er auch seiner Frau, von einigen liebevoll Tante Irmchen genannt, zu verdanken, mit der er durch „dick und dünn“ geht.

Wir wünschen dem Jubilar alles erdenklich Gute, gute Gesundheit, Gottes Segen und viel Glück im kommenden Lebensjahr.

Ulrich Kabel
Staudenacker 13
76744 Wörth

Neu – Neu – Neu Sofort erhältlich!

Den beliebten farbigen
Bauernkalender 2004

mit Bauernregeln
und Wettersprüchen

sowie eine **große Auswahl
an Kalendern 2004**

erhalten Sie **ab sofort**
über den Buchversand der

GOLDBERG-HAYNAUER
HEIMATNACHRICHTEN
Tel. 05 11 / 58 12 20

Liebe Haynauer,

ich danke euch recht herzlich für die vielen Anrufe und Glückwünsche zu meinem 70. Geburtstag. Es war gut zu wissen, dass ihr an mich gedacht habt.

Hier noch mal eine Erinnerung an unser nächstes Treffen vom 09. bis 12. September 2003 im Berghotel in Friedrichroda. Bitte meldet euch rechtzeitig bis 31. August bei mir an.

Wir freuen uns auf ein Wiedersehen mit euch!

Gerda-Maria Fröhlich

Die 15. Haynaureise war ein tolles Erlebnis

Die 15. Pfingstreise nach Haynau sollte eigentlich die letzte der von Walter Liersch gegründeten und seit vielen Jahren von mir organisierten Busreise nach Haynau sein, denn im Jahre 2002 hatten sich anstatt sonst immer 42 bis 44 Heimatfreunde nur noch 33 Personen angemeldet. Doch als ich im September 2002 in Friedrichroda die letzte Reise ankündigte, bekam ich dort bereits über 30 Anmeldungen. Im Dezember waren es schon 50; mit den dann folgenden An- und Abmeldungen schließlich 51 Heimatfreunde, die vom 03.06. bis 11.06.2003 in Petersdorf bei Haynau zum 15. Mal das Quartier bezogen. 48 Heimatfreunde fuhren mit mir in die schlesische Heimat und 3 Personen mit privatem Pkw. Wenn unser Gründungsvater Walter Liersch das noch hätte erleben können...!

Mit der Rekordzahl von 51 Personen gingen wir am Mittwoch, dem 4.6., nach dem Geldwechsel und erstem Spaziergang über den Ring um 11 Uhr zum Empfang ins Haynauer Rathaus. Dort wurden wir vom neuen Bürgermeister Jan Serkies, dem dritten Amtsinhaber seit den ersten freien pol-

nischen Kommunalwahlen 1991, herzlich empfangen. Auf meine Frage hin, warum es in Haynau seit Jahren kein Haynauer Bier mehr zu kaufen gab, antwortete der Bürgermeister, dass es mit der zu sozialistischen Zeiten verstaatlichten ehemaligen Brauerei Gartenschläger (siehe Bericht im letzten Heft) nach der Privatisierung steil bergab ging, da die Polen in Haynau das Haynauer Bier nicht mehr mochten. Inzwischen hätte sich die Brauerei aber wieder etwas erholt und verkauft ihr Bier in den Osten Polens. Der Bürgermeister versprach uns, einige Kisten Haynauer Bier zu beschaffen. Er hielt sein Versprechen und brachte das Bier mit zum Abschiedsabend. Es ließ sich recht gut trinken. Ich habe einige Flaschen mit nach Deutschland genommen. Nach dem Rathausempfang fuhren wir zum Picknick nach Petersdorf und am Nachmittag, wie jedes Jahr, nach Bunzlau zum Keramikkauf mit anschließendem Spaziergang zum Ring.

Am Donnerstag stand ein Ganztagesausflug ins Riesengebirge auf dem Programm. Zuerst haben wir die Kirche Wang besucht und sind dann zur Talstation des Sesselliftes gefahren.

Von dort fuhren 13 Personen nach oben, von denen 12 - während bei heißem Sommerwetter Rübzahl mit Blitz und Donner aber fast ohne Regen rundherum grollte - auf die Schneekoppe hochgestiegen sind. Die übrige Reisegruppe ist während dieser Zeit zum Schloß Lomnitz gefahren, um sich die Renovierungsfortschritte anzuschauen und hat danach die Schneekoppenbesteiger vom Sessellift wieder abgeholt. Nach einer Picknickpause haben wir noch einen Spaziergang um den Hirschberger Ring gemacht, bevor wir zurück nach Petersdorf fuhren.

Am Freitag haben wir, wie jedes Jahr, in Haynau zwei Schulen besucht. Der erste Besuch galt der alten Knabenschule, in der seit gut einem Jahr die gymnasiale Oberstufe, also die Klassen 9 bis 12 untergebracht sind und hier ihr Abitur machen. Die Vorabiturklasse hat uns hier das Märchen vom Rotkäppchen in zwei Versionen in einem erstklassigem Deutsch vorgespielt, ein Schülerchor hat zwei Lieder gesungen und die Volkstanzgruppe der Landwirtschaftsschule ein paar schöne Volkstänze aufgeführt. Anschließend habe ich der Deutschlehrerin Frau Klapcinska 50 deutsche Volksliederbücher und eine größere Geldspende für den Deutschunterricht überreicht, nachdem uns die Vizedirektorin Frau Kaminska begrüßt hatte.

Von der alten Knabenschule sind wir dann zur Grundschule Nr. 4 gefahren, wo uns Direktor Andrzej Przybysz begrüßte und unter der Leitung von Musiklehrer Zenon Chmielewski sangen die Kinder Lieder, u.a. das deutschsprachige Haynaulied, spielten Musik mit Blockflöten und Xylophon und führten Tänze vor. Auch diese Schule, die wir zum 15. Mal besuchten, erhielt von mir 50 Liederbücher und eine größere Geldspende zur Förderung von Tanz und Musik an dieser Schule. Nach den Schulbesuchen sind wir zum Mittagessen in die Hermsdorfer Mühle gefahren, die von einer österreichisch-polnischen Familie bewirtschaftet wird und in der man seit einigen Jahren ganz hervorragend essen kann, sogar mit einer ganzen Reisebusgruppe.

Am Samstag stand wieder ein Ganztagsausflug und zwar nach Breslau auf unserem Programm. Zuerst haben wir dort die Jahrhunderthalle besucht und dort die herrliche Akustik mit einigen Gesangsbeiträgen unter der Leitung von unserer Fremdenführerin Elisabeth Grieger getestet. Nach einem Rundgang unter der Pergola sind wir dann zum sehr beeindruckenden deutschen Soldatenfriedhof nach Groß Nädltitz gefahren. Von dort ging es wieder zurück nach Breslau, wo eine Gruppe zuerst die Dominikel und die Aula Leopoldina besuchte, während die anderen gleich zum Ring gingen und einige im Schweidnitzer Keller ihr Mittagessen einnahmen.

Am Pfingstsonntag gab es kein besonderes Programm. Erst am Abend trafen wir uns im Haynauer Dom, um an einer katholischen Messe teilzunehmen. Im Anschluß daran sang der frühere Bonner Opernsänger Rudi Girth im Haynauer Dom einige Kirchenlieder in lateinischer Sprache. Herr Girth fuhr dann mit uns zum Abendessen nach Petersdorf und hat dort mit uns noch einige Volkslieder gesungen.

Am Montag sind wir nach Jauer gefahren. Dort hatte Rosemarie Rzepakowska aus Haynau für uns eine Andacht in der renovierten evangelischen Friedenskirche arrangiert. Anschließend spazierten wir zum kleinen, aber sehr schönen Ring in Jauer und sind dann zum Picknick zum Stausee der wütenden Neiße bei Jauer gefahren. Am Abend haben wir dann mit polnischen Gästen aus dem Rathaus, den Schulen, dem Heimatmuseum und aus der Haynauer Wirtschaft einen vorgezogenen Abschiedsabend gefeiert.

Am darauffolgenden Dienstag, dem letzten Tag vor der Rückreise, machten wir eine Stadtrundfahrt durch Haynau und haben den Lederwarenfabrikanten Zbigniew Kostyszyn besucht. Danach konnte jeder am letzten Tag sein persönliches Abschlußprogramm gestalten. Mittwoch früh um 6 Uhr wurde die Rückfahrt nach Deutschland angetreten.

Alle Teilnehmer waren nicht zuletzt deshalb begeistert von der Reise, weil es viele Programmpunkte gab, die man als Alleinreisender nicht erlebt, wie z.B. den Empfang im Rathaus, die Schulbesuche und die offiziellen Kirchenbesuche in Haynau und Jauer, wobei in Haynau auch die renovierte zweitürmige frühere katholische Kirche besichtigt werden konnte.

Private Einladungen z.B. von Bürgermeister Serkies, Schuldirektor Przybysz und Gymnasiallehrerin Klapcinska unterstrichen, daß es dem polnischen Chojnowern darum geht, gute Beziehungen zu den ehemaligen deutschen Bürgern Haynau's zu pflegen. Bürgermeister Serkies wünscht sich sogar eine Städtepartnerschaft mit einer deutschen Stadt oder Gemeinde.

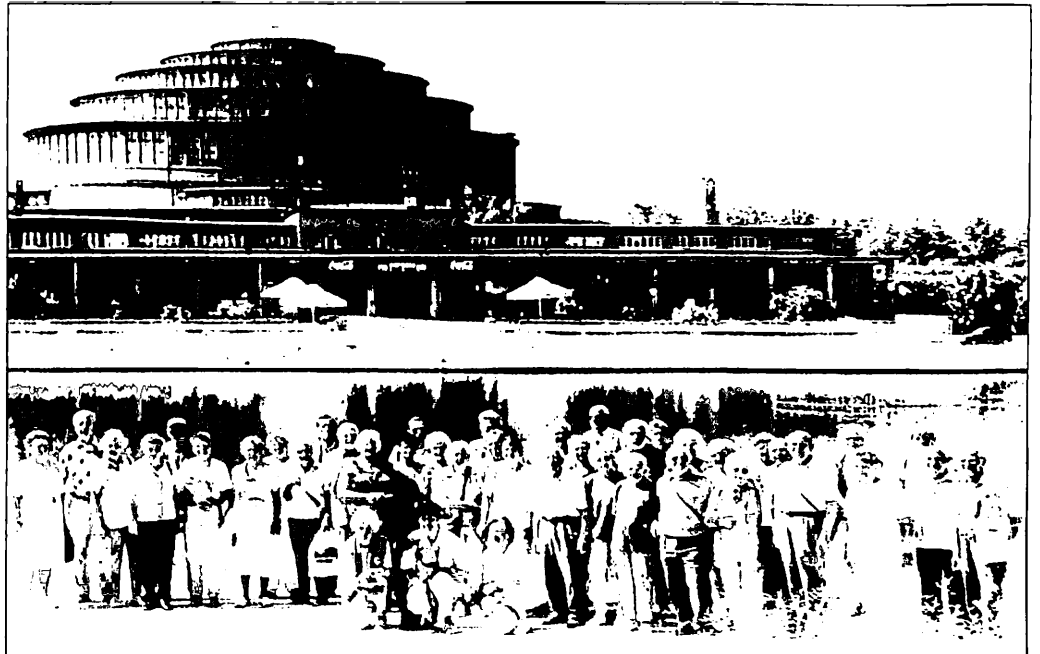
Wenn im nächsten Jahr das Interesse an einer Busreise nach Haynau noch einmal ähnlich so groß sein sollte, wie in diesem Jahr, fahre ich noch mal hin, vielleicht zum allerletzten Mal!

Anmeldungen werden ab dem Haynauertreffen im September in Friedrichroda von mir angenommen. In Friedrichroda zeige ich auch den Reisefilm von diesem Jahr auf einer großen Filmleinwand.

Dieter Schroeder

(Reiseleiter der

Haynauer Pfingstreisegruppe)



Die Haynauer Pfingstreisegruppe am 07. Juni 2003 vor der Jahrhunderthalle in Breslau

Liebe Adelsdorfer und Leisersdorfer,

wie schon öfter berichtet, haben wir schon seit 1992 vier Gottesdienste mit unserer Gruppe in unserer ehemaligen Kirche gehalten. Bei den ersten zwei Gottesdiensten war die Kollekte für die Bedürftigen in den Orten Adelsdorf und Leisersdorf bestimmt. Bei dem dritten Gottesdienst war die Kollekte für die neuen Glocken. Diese Gelder wurden dem Herrn Pfarrer übergeben. Hier hatte ich wohl auf das verkehrte Pferd gesetzt. Von unseren Spenden hat die Bevölkerung nichts erfahren. Die Glockenkollekte war so viel, dass eine Glocke davon bezahlt werden konnte. Dazu hatte aber auch die Gruppe der Haynauer beigetragen, die an diesem Gottesdienst teilgenommen haben. Die Haynauer haben gut gespendet. Schon bei dem vorherigen Gottesdienst hat die Haynauer Gruppe teilgenommen und für die Bedürftigen tief in ihre Tasche gegriffen.

Bei dem Gottesdienst im Jahr 2002 wollte ich Sicherheit haben und habe die Verteilung der Kollekte in die Hände der Bürgermeister gelegt. Eine Deutsche Vertrauensperson hat diese Angelegenheit überwacht. Vier alleinstehende Frauen mit fünf bis sie-

ben Kindern haben das Geld zu gleichen Anteilen erhalten. Zwei waren von Adelsdorf und zwei von Leisersdorf. Ich habe die Belege mit Unterschriften, alles ist korrekt verlaufen, jeder Cent ist angekommen. Ich möchte mich bei meiner Gruppe für ihre großzügige Spende nochmals herzlich bedanken.

Wegen dieser Angelegenheit habe ich mit dem Herrn Pfarrer mächtigen Ärger gehabt. Möchte aber hier nicht ins Detail gehen.

Nun ist man aber in der Gemeinde wach geworden. Auch über die vorherigen Vorgänge ist die Öffentlichkeit informiert. Man möchte nun mit den ehemaligen Deutschen Kontakt bekommen und eine Freundschaft aufbauen.

Ende Mai waren wir mit unserer Gruppe wieder in Goldberg. Jedes Jahr verbringen wir Adelsdorfer-Leisersdorfer den Sonntag bei unserer Scholz-Hilde in der Gröditzb.-Siedlung. Wir waren in diesem Jahr wieder über 20 Personen. Hilde hat wieder die Scheune ausgeräumt und alles sehr festlich hergerichtet. Die Ausschmückung mit Birkengrün und eine festlich gerichtete Kaffeetafel ließen heimatliche Gefühle auf-



kommen. Es war sehr warm, so war es doch recht angenehm in der schattigen Scheune. So ein gemütliches Beisammensein in der Heimat ist doch etwas Besonderes. Erstaunlich, wie Hildes Kinder und Enkel bei der gesamten Gestaltung mit Eifer dabei sind.

In diesem Jahr war etwas anders. Es waren Personen von der Gemeinde erschienen und hatten sich uns hinzugesellt. Es waren der Gemeinderatsvorsitzende und seine Frau und die Bürgermeisterin von Adelsdorf, wohnhaft in der Kühn-Schmiede. Der Bürgermeister von Leisersdorf wohnt in der Mönchbergsiedlung. Der Herr Oberbürgermeister hat sich entschuldigt, er musste zu einer Tagung nach Breslau.

Es kam ganz deutlich zum Ausdruck, dass man die Nähe der Deutschen sucht. Ich habe zu verstehen gegeben, dass der Aufbau zu einer Freundschaft jetzt doch etwas zu spät sei. Ich war aber nicht abweisend. So kann es sein, dass wir im nächsten Jahr eine offizielle Einladung bekommen, evtl. zu den Ritterspielen auf der Burg. Diese waren in diesem Jahr Anfang Mai mit einem Feuerwerk.

Günter Bleul

Altenlohm

35 treue Altenlohmer kamen nach Günthersleben

Ein Bericht von *Werner Helbig*

Obwohl sich das Durchschnittsalter wieder um ein Jahr erhöht hat, konnten sich die Organisatoren des 16. Altenlohmer-Treffens am 14. Juni 2003 wieder über 54 Teilnehmer, davon 35 echte Altenlohmer, freuen.

Gleich mal vorweg: Die Organisatoren bedanken sich bei allen, die mit ihrer treuen Teilnahme an unseren Treffen diese immer wieder zu einem Erfolg werden lassen.

Eigentlich war das Treffen wieder ein Jubiläum, denn es war das 10. Mal, dass wir uns in Günthersleben in der Gaststätte „Weißes Roß“ trafen.

Im Gegensatz zum Vorjahr waren diesmal schon vor dem Mittagessen alle Plätze belegt, ja es mussten sogar noch Tische und Stühle bereit gestellt werden. Das Mittagessen, gute thüringische Hausmannskost und Eisbecher, wer einen wollte, kam wieder bei allen sehr gut an und schaffte satte, zufriedene Teilnehmer für den offiziellen Teil.

Wolfgang Zänder begrüßte alle Teilnehmer auf das herzlichste, las Briefe von Altenlohmern vor, die nicht mehr kommen können, aber Grüße übermitteln, wir gedachten der im vergangenen Jahr Verstorbenen und sangen unter seiner Leitung wieder schlesische Heimatlieder.

Von Werner Helbig wurden wieder die organisatorischen Dinge erledigt. Dank für Grüße zum 70. Geburtstag, Feststellen der Anwesenheit, Grüße von denen, die sich telefonisch entschuldigt haben, Informationen über von ihm besuchte Altenlohmer und er trägt eine in Reime gefasste Darstellung von „Schlesiernamen, wie wir sie als Altenlohmer kennen“ vor. Zum Abschluss gab er eine Leseprobe aus seiner 80-seitigen Niederschrift „Flucht und Vertreibung, ein Erlebnisbericht von Werner Helbig“ zum Besten. Der „Altenlohmer Rundbrief 2003“ wurde diesmal schon beim Eintreffen an die Teilnehmer ausgegeben. Gerhard Blümel besserte mit einer Geldsammlung wieder die Portokasse auf. Vielen Dank an ihn und an alle freigiebigen Spender!

Die aufgebaute Ausstellung enthielt Schnappschüsse von 2002, eine Übersicht über die Teilnahme an allen Treffen, eine Bilddokumentation von einer Reise nach Liegnitz sowie Dokumentenmappen und Fotoalben. Nach dem gemeinsamen Kaffeetrinken brachen die Ersten auf und um 17 Uhr war der Saal wieder leer. Wir wünschen all unseren Heimatfreunden weiterhin beste Gesundheit und freuen uns auf ein Wiedersehen beim 17. Treffen am 12. Juni 2004 wieder in Günthersleben.

Auf Wiedersehen! Euer *Werner Helbig*

Alzenau

Nachruf

Unser lieber **Rudi Häring** ist vor seinem 76. Geburtstag von uns gegangen.

Er war immer ein hilfsbereiter Mensch, wenn es um unser Heimatdorf Alzenau ging.

Er hinterläßt eine große Lücke in der Dorfgemeinschaft und wir werden ihn in Erinnerung behalten.

Arthur Jungnickel

Hohenliebenthaler Heimattreffen!



Unser diesjähriges Ortstreffen war mit 50 Personen zu einem herzlichen Wiedersehen und zum Austausch von alten Erinnerungen gut besucht.

Zum zweiten Mal hielten wir unser Ortstreffen in der Drymannsmühle ab, wo wir gut versorgt wurden. Es hat sich wohl rumgesprochen wie gemütlich unser Treffen abläuft. Einige Heimatfreunde nahmen nach Jahren wieder dran teil. Vorträge, Ge-

dichte in Mundart und Sketche von Lommel brachten die Heimatfreunde zum Lachen.

Viel zu schnell vergingen die schönen Stunden. Und wenn es die körperlichen Umstände zulassen, treffen wir uns am 21.08.04 in der Drymannsmühle wieder.

In heimatlicher Verbundenheit grüßt Euch

Irmgard Kitter-Enkelmann

Kauffung

*Kauffung deine Berge
sahen einst mein Glück
sag dem Schnaumrichzwerge
gern kehre ich zurück.*

*Wir Kameraden der Berge
leben verstreut in der Welt
träumen vom Schnaumrichzwerge
der uns die Treue hält.*

Liebe Heimatfreunde,

zu Beginn meiner Mitteilungen habe ich zwei Verse von Paul Puschmann aus Kammerwaldau übernommen. Paul Puschmann hat auf dem Kitzelberg gearbeitet und war mit Kauffung und dem Kalkwerk Tschirnhaus sehr verbunden. Durch seine Liebe zu seinem Heimatland Schlesien, seinem Heimatdorf Kammerwaldau und zu seinem Arbeitsplatz, dem Kitzelberg, hat er dichterisch lezenswerte Verse den Nachkommen hinterlassen. Einiges aus meiner Sammlung werde ich den Kauffungern zur Kenntnis bringen.

Paul Puschmann wurde am 10.2.1891 in Kammerwaldau geboren und verstarb am

13.1.1963. Nach der Vertreibung blieb er dem Kalkstein verbunden und hat noch 15 Jahre im Kalksteinwerk in Bad Sulza gearbeitet. In der Todesanzeige des Werkes stand: „Er legte für immer die Picke aus der Hand, der Steinbrecher vor der Wand“.

Nach der Zusammenkunft in Scharbeutz am 26.4.2003 trafen sich erneut die Kauffunger mit Angehörigen in Kleedorf bei Hersbruck. Rund 40 Teilnehmer waren der Einladung von Karin Schaefer, geb. Schultz, gefolgt. Karin hatte wieder alles gut vorbereitet. Es waren sehr schöne und harmonische Stunden des Zusammenseins. Beim Abschiednehmen waren sich alle Teilnehmer einig und bestätigten sich gegenseitig, dass es sich gelohnt hat, die Reise in das Hotel „Zum alten Schloss“ in Kleedorf zum Kauffunger-Treff anzutreten. Man sagte sich: Auf Wiedersehen im nächsten Jahr.

Erinnern darf ich auch an unser diesjähriges Ortstreffen am 27. und 28. September 2003 in Nordstemmen. Im Rundbrief werde ich ausführlich darüber berichten.

Heimatverbunden

Euer *Walter Ungelenk*

Liebe Probsthainer !

Am 31.05.03 in Marklohe habe ich kundgetan, dass ich nach 12 Jahren diese Aufgabe in jüngere Hände geben möchte. Frau Ursula Koithan, geb. Werner, war bereit, diese Aufgabe zu übernehmen. Ich wünsche Ihr viel Erfolg.

Herbert Pormann

Probsthainer Treffen in Marklohe am 31. Mai 2003

Zum 25. Male trafen sich in Marklohe „die Probsthainer“. Es waren 101 Teilnehmer gekommen. Die Zahl ist in den letzten Jahren kleiner geworden. Die jeweils am Stein verlesenen Namen der im Zeitraum von 2 Jahren Gestorbenen mehren sich. Aber durch die aus den neuen Bundesländern dazu gekommenen, haben sich alte Bekanntschaften wieder dazu gefunden und damit neue Impulse eingebracht. Am Stein sprach auch in diesem Jahr der aus Probsthain gebürtige Dekan i.R. aus Augsburg, Heinz Gruhn.

Er stellte den gut platzierten Stein auf dem Friedhof von Marklohe, 1966 aufgestellt, an den Anfang seiner Ansprache. Der Stein will Erinnerungen an die Vertreibung auslösen und wach halten. Als er aufgestellt wurde im Jahr 1966, wurde zugleich ein Schlussstrich gezogen: Die Hoffnung, unter den älteren Vertriebenen noch vorhanden, verbunden mit dem Wunsch auf eine Heimkehr in die alte Heimat, ist zu Stein geworden.

Dafür fuhren ab den 60er Jahren ausgewiesene Probsthainer in ihre ehemalige Heimat. Zunächst noch scheu, kam es dabei auch schon zu Begegnungen mit den neuen Besitzern von Häusern und Höfen.

Ein verändertes Klima konnte von Seiten der Deutschen wie der Polen in einem einst schlesischen Dorf beobachtet werden. Den Höhepunkt der zunächst nur im kleinen Kreis stattfindenden Begegnungen war der im Jahr 2000 stattgefundenen Besuch im ehemaligen Probsthain. Aus den verschiedenen Gegenden der Bundesrepublik wurde in zwei Bussen in das Heimatdorf gefahren. Dort wurde am Sonntag, dem 28. Mai, in der Kirche ein ökumenischer Gottesdienst von Polen und Deutschen gefeiert, den der polnische Ortspfarrer Jan Grabinski und der deutsche Dekan Heinz Gruhn gestalteten. Deutsche und Polen waren im Anschluss an den Gottesdienst bei der Enthüllung der Tafel beieinander. Auf ihr wird Gedenken an die Toten der deutschen Probsthainer in den Jahren von 1200 bis 1946 festgehalten und Mahnung und Hoffnung auf Frieden zwischen Polen und Deutschen in einem geeinten Europa erhofft. Das ist Inhalt der Worte auf der Tafel in polnischer und deutscher Sprache.

Als Vermächtnis sah Dekan Gruhn in seiner Ansprache die Weitergabe schlesischen Erbes in überlieferten Erinnerungen, sei es schriftlich, in Bildern, auf Videos und bat die

Älteren, an die Jungen weiter zu geben, was erinnerungswert ist.

„Nicht missionarisch als wollten wir sagen, das war heile Welt, sondern schlicht und bescheiden – dass die Erinnerungen anhörenswert bleiben.“

Anschließend an die Gedenkstunde am Stein ging es in das Gasthaus. Nach einem gut ausgerichteten Mittagessen bat Herbert Pormann, die von ihm bisher über lange Jahre durchgeführte Bearbeitung der Familiennachrichten beim Verlag der Heimatzeitung in jüngere Hände zu geben. In gekonnter und lockerer Atmosphäre leitete Günter Labitzke diese Wahl ein und setzte eine Zeit des Überlegens mit der Bitte um Vorschläge aus dem Publikum fest. Zum Abschluss des Wahlvorganges, wieder unter Leitung von Günter Labitzke, kam es nach dem Kaffeetrinken zu folgendem Ergebnis: Herbert Pormann wurde gedankt und den Nachfolgern Ausdauer und Erfolg gewünscht.

Für den Zusammenhalt der in allen möglichen Richtungen der Bundesrepublik verstreuten Probsthainer wird sorgen: Ursel Koithan geb. Werner, Nienburg/Weser, Hannoversche Str. 102. Die Kontakte gehen nach Lengerich/Rheine, Westfalen, nach Hattorf im Harz, nach Hessen, nach Riesa in Sachsen und nach Berlin. In diesen Kreis sind auch besonders jüngere Probsthainer eingeschlossen.

Das 25. Treffen der Probsthainer endete mit dem Wunsch, im Jahr 2005 wieder nach Marklohe kommen zu können.

P.S. Alfred Jäkel, der ein ansehenswertes Video schuf, bittet für eine Ergänzung (ein zweites Video) um Bilder der Zeit von damals.

Er bittet, die Bilder unter Einschreiben an ihn zu senden, und er schickt sie wieder unter Einschreiben an die jeweiligen Besitzer zurück. Im Voraus vielen Dank dafür.

Eingesandt von

Ursula Koithan

Heimattreffen der Reichwaldauer



Zu unserem Heimattreffen am Himmelfahrtstag, 29.5.2003, kamen die ehemaligen Bewohner von Nieder-Reichwaldau/Reichwaldau zahlreich angereist. Für unseren kleinen Ort konnte ich wieder 38 Personen begrüßen.

Als Heimatortsbetreuer habe ich die mir aufgetragenen Grüße übermittelt. Sie wurden mit Dank entgegen genommen und erwidert.

Nach Bekanntgabe der im letzten Jahr Verstorbenen wurde eine Schweigeminute für unsere Toten in fremder, heimatlicher und hiesiger Erde und der im vergangenen Jahr für immer von uns Gegangenen eingelegt.

Im offiziellen Teil standen Fragen an bezüglich Nieder-Reichwaldau und bestimmten Fehlinformationen im Geburtstagsbereich. Hier werde ich ein Schreiben an die Redaktion abfassen, mit der Bitte um Korrektur.

Unser Heimatfreund Werner Brinnig hat uns wieder mit Honig versorgt, leider sind bei dem Hochwasser 2002 einige Bienenvölker vom Wasser mitgerissen worden.

Das gemeinsame Kaffeetrinken sorgte mit Neuigkeiten für reichlich Gesprächsstoff und auch manches Erlebnis von früher wurde aufgefrischt.

Heimatfreund Günther Göhlich gab mit seiner musikalischen Einlage und dem Vortrag allen viel Freude, sein eigen verfasstes Gedicht werde ich der Heimatzeitung mit der Bitte um Veröffentlichung zustellen.

Leider ist die Zeit bemessen, im Nu mussten wir „Auf Wiedersehen!“ sagen und gleiches tue ich hiermit mit dem Wunsch, dass wir uns im nächsten Jahr bei bester Gesundheit wiedertreffen.

Es grüßt Euch alle, Euer

Wilhelm Seifert

Am 06.06.2003 wurde unser Heimatfreund **Alfred Feist 90 Jahre** alt und feierte den Tag bei bester Gesundheit. Im Namen aller Reichwaldauer überreichte der Ortsbeauftragte Wilhelm Seifert ein Blumenpräsen und wünschte dem Jubilar Gesundheit und alles Gute.



Am 11.06.03 feierte Herr Reinhold Reimann den 100 Geburtstag. Diese Aufnahme zeigt alle Generationen, die sich zu diesem freudigen Anlass getroffen haben. Das Bild sandte uns Anne-Margret Meißner, Flößergang 16 in 31787 Hameln.

Herzlichen Glückwunsch!

Die Heimatgemeinschaften und der Heimatverlag wünschen allen Geburtstagskindern und Jubilaren für Gesundheit und Wohlergehen alles Gute. Den Kranken baldige Genesung und für den weiteren Lebensweg herzliche Wünsche. Wir hoffen, dass alle Altersjubilare, besonders die, von denen wir über das Wohlergehen kaum etwas erfahren, gesund sind.



GOLDBERG

Zum 91. Geb. am 01.08.2003 Frau Ingeborg SCHMIDT geb. Neumann, Bürgerberg 5, 36304 Alsfeld, Am Holzberg 16
 Zum 90. Geb. am 30.07.2003 Frau Johanna SCHMIDT geb. Hanke, Mittelstr. 5, 32545 Bad Oeynhausen, Kaiser-Wilhelm-Platz 6
 Zum 90. Geb. am 15.08.2003 Frau Else HERRMANN, Reiflerstr. 18, 01445 Radebeul, Heinrich-Ziller-Str. 43
 Zum 90. Geb. am 15.08.2003 Herrn Hans SCHOLZ, Trotzendorfplatz 6, 04509 Delitzsch, Rosa Luxemburgstr 25
 Zum 89. Geb. am 31.07.2003 Herrn Hermann LAMPERT, Friedrichstor 23, 29525 Uelzen, Krempelweg 12
 Zum 86. Geb. am 03.08.2003 Herrn Fritz DIETRICH, Friedrichstor 8, Stadtverwaltung, 06847 Dessau, Schochplan 56
 Zum 83. Geb. am 29.07.2003 Herrn Walter BRAND, Komturstr. 5, Ehem. v. Gerda geb. Schilling, 91550 Dinkelsbühl, Ludwig-Stärke-Str. 2
 Zum 83. Geb. am 31.07.2003 Frau Charlotte HEINDL geb. Pohl, Regnerstr. 3, 45145 Essen, Raffelberger Str. 8
 Zum 82. Geb. am 10.08.2003 Frau Ruth JÄCKEL, Hellweg, 39288 Burg, Südring 10 b
 Zum 82. Geb. am 15.08.2003 Frau Hildegard EGGERS geb. Budig, Kavaliereberg 10, 38304 Wolfenbüttel, Ravensberger Str. 14
 Zum 82. Geb. am 16.08.2003 Frau Waltraud STAUBE geb. Härtel, Liegnitzer Str., 22589 Hamburg, Düpenautal 9 A
 Zum 78. Geb. am 15.08.2003 Herrn Dr. jur. Milan MALIK, Gartenstr. 23, Ehem. v. Irmgard geb. Anders, 86343 Königsbrunn, Gartenstr. 6 1/3
 Zum 77. Geb. am 31.07.2003 Frau Brigitte JECKEL geb. Schulz, Obering 55, Buch- und Papierhandlung, 67551 Worms, Kirchpfad 2
 Zum 74. Geb. am 01.08.2003 Frau Erna ROSEL geb. Tauchert, 58095 Hagen, Fleyerstr. 145

Zum 74. Geb. am 12.08.2003 Frau Rosemarie SCHEIBEL geb. Hübner, 69469 Weinheim / Bergstr., Grindelbachstr. 112 b
 Zum 73. Geb. am 27.07.2003 Herrn Peter TRAUTVETTER, Sölzerstr. 12, 84036 Kumbhausen, Ahornstr. 43
 Zum 72. Geb. am 28.07.2003 Herrn Heinz ZOBEL, 63906 Erlenbach, Altwiesenring 3 C
 Zum 72. Geb. am 29.07.2003 Herrn Pastor Horst SCHULTE, Kosterstr. 3, und zum 72. Geb. am 01.08.2003 Frau Marianne SCHULTE geb. Ressel, Kosterstr. 3, 33613 Bielefeld, Geschw. Scholl-Str. 16
 Zum 71. Geb. am 14.08.2003 Herrn Gerhard ADOLPH, Gasthaus Bürgerberg, Bürgerberg 1, 45721 Haltern, Bossendorfer Weg 26



HAYNAU

Zum 99. Geb. am 27.07.2003 Frau Charlotte KNOPF geb. Maron, Lessingstr. 1, 93053 Regensburg, Humboldtstr. 64
 Zum 93. Geb. am 17.08.2003 Herrn Walter LUBINSKY, 10409 Berlin, Trachtenbrodtstr. 9
 Zum 90. Geb. am 17.08.2003 Frau Meta ELSNER, Friedrichstr. 4, 42549 Velbert, Jahnstr. 3
 Zum 89. Geb. am 27.07.2003 Frau Gertrud MÜLLER geb. Sydow, 04275 Leipzig, Brandvorwerkstr. 48
 Zum 84. Geb. am 04.08.2003 Herrn Helmut BUNZEL, Bismarckstr. 5 A, 21502 Geesthacht, Grünhoferstr. 19
 Zum 84. Geb. am 13.08.2003 Frau Johanna DEDIG geb. Brandt, 65549 Limburg/Lahn, Dresdener Str. 11 E
 Zum 82. Geb. am 29.07.2003 Herrn Heinz VIELHAAR, Bergstr. 3a, 44359 Dortmund, Hugo Str. 89
 Zum 81. Geb. am 11.07.2003 nachtr. Frau Johanna FELLMANN geb. Raudies, Ringstr. 14, 24536 Neumünster, Tungendorfer Str. 58
 Zum 80. Geb. am 18.08.2003 Herrn Werner KNOLL, Sandstr. 8, 12051 Berlin, Warthe-str. 41 B/2

Zum 78. Geb. am 17.08.2003 Herrn Klaus RIEGER, Bergstr., 40721 Hilden, Hoffeldstr. 120
 Zum 77. Geb. am 05.08.2003 Frau Elisabeth JAHN geb. Irrgang, Lindenstr. 1 u. Flurstr. 3, 90480 Nürnberg, Schmausenbuckstr. 52
 Zum 76. Geb. am 26.07.2003 Frau Gerda GRÜNWALD geb. Wiedemann, Liegnitzerstr. 105, 45899 Gelsenkirchen-Buer, Otto-Hoe-Str. 139
 Zum 76. Geb. am 05.08.2003 Frau Inge SCHRÖTER geb. Hoffmann, Bahnhofstr. 32, 10555 Berlin, Krefelder Str. 14
 Zum 75. Geb. am 12.08.2003 Frau Gerda MÜLLER geb. Jonscher, Ring 58, 06542 Allstedt, Breite Str. 14
 Zum 74. Geb. am 22.07.2003 Frau Herta ROTH THE geb. Besler, Sonnenland 8, 58285 Gevelsberg, Gartenstr. 26
 Zum 74. Geb. am 27.07.2003 Frau Anneliese STEUERWALD, 99439 Buttstedt, Karlsplatz 7
 Zum 72. Geb. am 22.07.2003 Herrn Georg DRIEMECKER, Weberturm 6, 06420 Trebitz, Nr. 70 a
 Zum 72. Geb. am 31.07.2003 Prof. Dr. Hans-Joachim SCHNEIDER, Herbert-Welke-Str. 10, 61118 Bad Vilbel, Windecker Str. 21
 Zum 71. Geb. am 01.08.2003 Frau Brigitte RÖDER geb. Gähde, Parkstr. 12, 04155, Fritz-Seger-Str. 6
 Zum 71. Geb. am 02.08.2003 Frau Margarete WOITSCHACH, Gartenstr. 25, 42655 Solingen, Rudolf-Schwarz-Str. 17
 Zum 71. Geb. am 07.08.2003 Herrn Manfred BEIN, Töpferstr. 18, 03042 Cottbus, Hans-Beimler-Str. 25

Das Fest der Goldenen Hochzeit feiert am 10. August 2003 das Ehepaar Heinz und Ursula STOETEFALKE geb. Kühn, in 33604 Bielefeld, Haspelstr. 38. Dem Goldpaar wünschen wir zu diesem Fest alles Gute, Gesundheit und noch recht viele schöne gemeinsame Jahre.

Das Fest der Goldenen Hochzeit feiert am 01. August 2003 das Ehepaar Heinz und Käthe SCHÄFER geb. Berger, in 58256 Empepeten Kampstr. 10. Dem Goldpaar wünschen wir :

diesem Fest alles Gute, Gesundheit und noch recht viele schöne gemeinsame Jahre.



SCHÖNAU A. K.

Zum 92. Geb. am 05.08.2003 Frau Hanna FEUERSTEIN geb. Garbe, Schloßstr. 3, 91550 Dinkelsbühl, Bechhofener Str. 26

Zum 91. Geb. am 07.08.2003 Frau Elfriede

BRUST geb. Ziegler, Am Humbert 8, 33607 Bielefeld, Taubenstr. 4 a

Zum 86. Geb. am 05.08.2003 Frau Dorothea HIRSCH geb. Münster, Hirschberger Str. 40, 14806 Dippmannsdorf, Freibadstr. 24

Zum 82. Geb. am 24.07.2003 Herrn Hans BECKER, Ring 37, 42105 Wuppertal, Hombüchel 24

Zum 82. Geb. am 26.07.2003 Herrn Hans KITTELMANN, Ring 51, 39606 Osterburg, Stendaler Str. 19

Zum 82. Geb. am 05.08.2003 Frau Helene GLÄSER geb. Grohmann, An der Aue 1, 57078 Siegen, Im Wiesental 71

Zum 80. Geb. am 21.07.2003 Frau Erika SCHMIDT geb. Droste, Ring 16, 49143 Bissendorf Krs. Osnabrück, Am Bergkamp 17

Zum 79. Geb. am 06.08.2003 Frau Therese SCHARF geb. Straube, Ehefr. v. Gerhard Sch., Ansiedlung 3, 42285 Wuppertal, Rudolfstr. 126 a

Zum 77. Geb. am 13.08.2003 Frau Ursula NERGER geb. Strauß, Ring 37, 39288 Burg b. Magdeburg, In der alten Kaserne 6

Zum 75. Geb. am 22.07.2003 Frau Ingeborg WERNER geb. Maiwald, Hirschberger Str. 26, 64287 Darmstadt, Dieburger Str. 75

Zum 75. Geb. am 24.07.2003 Frau Gerda SCHKE geb. Cielecki, Hirschberger Str. 8, Ww v. Günter R., 38442 Wolfsburg, Ehmer Str. 5

Zum 75. Geb. am 30.07.2003 Frau Gretel GROSSMANN geb. Neumann, Hirschberger Str. 32, 26384 Wilhelmshaven, Knorrstr. 5

Zum 74. Geb. am 24.07.2003 Herrn Hans BZYL, Schloßstr. 9, 48715 Münster / Westf., Wolbecker Str. 9 a

Zum 73. Geb. am 12.08.2003 Frau Rosemaria HOFMANN geb. Tschentscher, Hirschberger Str. 48, 52511 Geilenkirchen, Berliner Ring 82

Zum 71. Geb. am 31.07.2003 Herrn Walter LIENIG, Ring 27, 99439 Haindorf b. Weimar/Thür., Im Dorfe 23

Zum 71. Geb. am 07.08.2003 Herrn Manfred HEINZE, Goldberger Str. 5, 38442 Wolfsburg, Dresdener Str. 13

Das Fest der Goldenen Hochzeit feierte am 04. Juli 2003 das Ehepaar Siegfried und Gertrud KUHNERT geb. Reichelt, in 16765 Löwenberg, Friedrich-Ebert-Str. 3. Im Namen aller Schönauer wünschen wir Euch nachträglich zu diesem Fest alles Gute, Gesundheit und noch recht viele schöne gemeinsame Jahre.

ALT-SCHÖNAU

Zum 98. Geb. am 12.08.2003 Herrn Gerhard KAMPER, 37431 Bad Lauterberg, Mittelweg 8

Zum 83. Geb. am 19.08.2003 Frau Elli ANDREASSON geb. Arlt, 27472 Cuxhaven, Mittelstr. 17

Zum 82. Geb. am 10.08.2003 Frau Hildegard FLECHTNER geb. Drescher, USA 53593 Verona, Wisconsin, 309 Jefferson Street

Zum 76. Geb. am 10.08.2003 Frau Hedwig ENGEL geb. Hauptmann, 30165 Hannover, Im Orthfelde 59 C

Zum 74. Geb. am 15.08.2003 Herrn Josef LANGS, 58509 Lüdenscheld, Lisztstr. 11

Zum 73. Geb. am 09.08.2003 Frau Edith HENTSCHKE geb. Köbe, 33613 Bielefeld, Langestr. 38 B

Zum 70. Geb. am 08.08.2003 Frau Margarete SEIDEL geb. Mehwald, 55437 Ober-Hilbersheim, Valentin-Brand-Str. 20

Zum 70. Geb. am 13.08.2003 Frau Hilda DRESSEL, 48703 Stadtlohn, Weststr. 25

ADELSDORF

Zum 89. Geb. am 31.07.2003 Frau Irmgard WILDE, 50933 Köln, Peter-von-Fliesteden-Str. 3-4, Paul Schneider Haus

Zum 82. Geb. am 26.07.2003 Frau Erna KÖNIG geb. Blasche, 06198 Lettewitz, Teichstr. 11

Zum 82. Geb. am 06.08.2003 Frau Helene SCHIWEEK geb. Woischke, 64653 Lorsch, Einhäuser Landstr. 18 A

Zum 77. Geb. am 22.07.2003 Frau Ilse LEHMANN geb. Petrick, 15868 Lieberose, Stockshof 1

Zum 77. Geb. am 28.07.2003 Frau Ingrid WEYRAUCH geb. Kunert, NL 6291 XD Vaals - Niederlande, Morettistr. 43

Zum 74. Geb. am 28.07.2003 Frau Annedore MORSBACH geb. Müller, Fleischer, 99867 Gotha, Pfullendorfer Str. 73

Zum 73. Geb. am 30.07.2003 Herrn Georg WEHRICH, 13086 Berlin, Am Steinberg 62

Zum 71. Geb. am 29.07.2003 Herrn Horst ROTHE, 97714 Oelenbach, Wolfstr. 1

Das Fest der Goldenen Hochzeit feiert am 14.08.03 die Eheleute Manfred PEIKERT und Ilse geb. Geisler (auch Modelsdorf) in 33659 Bielefeld, Windelsbleicher-Str. 258. Ilse und Manfred Peikert haben sich nach Kriegsende in Adelsdorf bei gemeinsamen Arbeiten für die Russen kennengelernt. So ist in dieser Zwangslage eine glückliche und harmonische Ehe entstanden. Wir Adelsdorfer, wünschen unseren treuen Heimatfreunden noch viele gemeinsame, glückliche Jahre. Möge ihnen ihre körperliche Frische noch lange erhalten bleiben.

ALTENLOHM

Zum 76. Geb. am 28.07.2003 Herrn Horst BLAY, 57319 Bad Berleburg-Schwarzenau, Forsthain 2

Zum 73. Geb. am 12.08.2003 Frau Lieselotte GEIST geb. Blay, 40239 Düsseldorf, Speldorfer Str. 6

Zum 72. Geb. am 20.08.2003 Frau Gerda MÜLLER geb. Borgmann, 99867 Gotha, v. Zach-Str. 21

ALZENAU

Zum 84. Geb. am 14.08.2003 Frau Katharina KIELMANN geb. Lachmann, 24576 Bad Bramstedt, Bachstr. 10

Zum 83. Geb. am 20.07.2003 nachtr. Frau Trude RUNGWEBER, 99706 Berka, Frankenhäuser Str. 9 D

Zum 82. Geb. am 09.08.2003 Frau Hertha THAMM, 68799 Reilingen, Görlitzer Str. 12

Zum 82. Geb. am 11.08.2003 Herrn Richard MENZEL, 40472 Düsseldorf, Gelsenkirchener Str. 5

Zum 79. Geb. am 08.08.2003 Frau Edith ROCHOW geb. Driemel, 18299 Laage, Rudolf-Harbig-Str. 20

Zum 77. Geb. am 15.08.2003 Frau Gertraude STEINBRECHER geb. Weinhold, 42489 Wülfrath, Düsseler Str. 89

Zum 76. Geb. am 14.08.2003 Herrn Horst KOLBE, 27793 Wildeshausen, Marschweg 12

Zum 75. Geb. am 26.07.2003 Herrn Heinz BRENDLER, 28816 Stuhr-Wulkoop, Sünder-

busch 12

Zum 74. Geb. am 26.07.2003 Frau Martha BRINK geb. Hilbig, 49201 Dissen, Rektor-Fryestr. 4

Zum 73. Geb. am 11.07.2003 nachtr. Herrn Kurt KARSTEN, 39291 Bäden, Dorfstr. 27

Zum 70. Geb. am 16.08.2003 Frau Ingeborg MUSCHEID geb. Menzel, 56579 Rengsdorf, Nonnenley 11

Zum 65. Geb. am 27.07.2003 Frau Elfriede KÜHN, 19357 Karstädt Prignitz

Zum 65. Geb. am 05.08.2003 Frau Wilma HERMANNECK geb. Bürger, 02827 Görlitz / Sa., Promenadenstr. 114

Für die zahlreichen postalischen und telefonischen Glückwünsche zu meinem Geburtstag danke ich allen Alzenauer Freunden und Bekannten recht herzlich.

Eurer Heimatfreund

Ehrenfried Kummer

SEIFERSDORF KRS. GOLDBERG

Das Fest der Diamantenen Hochzeit feierte am 14. Juni 2003 das Ehepaar Helmut und Gertrud BROSE geb. Hoffmann, in 39171 Altenweddingen, Karlstr. 6. Dem Jubelpaar wünschen wir nachträglich zu diesem Fest alles Gute, Gesundheit und noch recht viele schöne gemeinsame Jahre.

BAUDMANNSDORF

Zum 74. Geb. am 03.08.2003 Frau Else BEYER, 08058 Zwickau, Gudrunstr. 2

Zum 73. Geb. am 08.08.2003 Herrn Herbert SCHMIDT, Hauptstr. 8, 98596 Trusetal, Eisensteinstr. 25

BIELAU

Zum 80. Geb. am 07.08.2003 Frau Erna NAGEL geb. Simon, Nr. 48, 41334 Nettetal, Einsteinstr. 8

Zum 74. Geb. am 29.07.2003 Herrn Werner STIEGLER, 14770 Brandenburg, Ernster Str. 1/71

Zum 71. Geb. am 05.08.2003 Frau Ruth DENNER geb. Fischer, Nr. 71, 98634 Unterweid, Dorfstr. 114

BISCHDORF

Zum 95. Geb. am 09.08.2003 Frau Frieda SCHUBERT geb. Thomas, 31180 Giesen, Schachtstr. 19

Zum 79. Geb. am 01.08.2003 Herrn Alfred JÜNGLING, 30853 Langenhagen, Königsberger Str. 35

BROCKENDORF

Zum 71. Geb. am 31.07.2003 Frau Käthe FRANKE geb. Skudlarek, 03222 Lübbenau, Berliner Str. 29 a

DOBERSCHAU

Zum 85. Geb. am 16.08.2003 Frau Hildegard STRATHAUSEN geb. Bock, 06484 Westerhausen, Mühlenberg 426

FALKENHAIN

Zum 86. Geb. am 25.07.2003 Frau Johanna WERNER, 91301 Forchheim, Mayer-Franken-Str. 40, Alten-Pflegeheim Jörg Creutzer

Zum 83. Geb. am 22.07.2003 Frau Martha ECKERT geb. Scharf, 59227 Aalen, Hindemithstr. 2

Zum 83. Geb. am 02.08.2003 Frau Maria KLINGAUF geb. Bänsch, 37520 Osterode, Dörgestr. 23

Zum 79. Geb. am 19.08.2003 Frau Erna SCHIRMER, 09405 Zschopau, Neckarsulmer Ring 19/305

Zum 75. Geb. am 08.08.2003 Herrn Kurt WEIDMANN, 33689 Bielefeld, Sennestadt-ring 31

Zum 74. Geb. am 16.08.2003 Herrn Gerhard STUMPE, 09575 Kleinhartmannsdorf, Dorfstraße 93

† *Unsere Toten* †

KAUFFUNG

FADINGER Ludwig (Ehem. v. Lieselotte, Hauptstr. 177), 81243 München, Egenhoferstr. 17, am 28.05.03, 75 Jahre

FROMMHOLD Hans (Hauptstr. 164), 47495 Reinberg, Kurfürstenstr. 9, am 30.05.03, 64 Jahre

JAEKEL Hildegard geb. Krain, 90459 Nürnberg, Gugelstr. 105, am 19.05.03, 80 Jahre

KLEINHELMSDORF

KOBERT Willi, 32839 Steinheim, Siebenhöfen 9, am 15.06.03, 75 Jahre

LEISERSDORF

HOPPE Frieda geb. Berner (124), 93102 Pfatter, Lindenweg 14 a, am 21.05.03, 89 Jahre

NEUKIRCH A. K.

KLEIBER Gerhard, 32756 Detmold, Griemensiek 21, am 31.05.03, 93 Jahre

PETERSDORF B. HAYNAU

KRÜDENER Hildegard geb. Alscher, 22419 Hamburg, Röheland 6 A, Seniorenwohnanlage Röheland, am 28.05.03, 83 Jahre

PROBSTHAIN

GUMBRICH Arthur, 28857 Syke, Plackenstr. 80, am 20.05.03, 85 Jahre

REICHWALDAU

MARGGRAF Helene (Tochter v. Meta Seifert), 41464 Neuss, Rheydter Str. 46, am 01.06.03, 81 Jahre

SCHELLENDORF

HÄRING Manfred, 51105 Köln, Lüderichstr. 50, 51105 Köln, am 04.06.03, 74 Jahre

STEINSDORF

KOLWEYH Ingeborg, 66482 Zweibrücken, Ulmenweg 14, am 26.03.03, 71 Jahre

TIEFHARTMANNSDORF

KROHNE Willi (Ehemann v. Dora geb. Thiemann), 32351 Stewede, Tielger Allee 14, am 01.05.03, 83 Jahre

WOITSDORF

BACHMANN Klaus, 45130 Essen, Hedwig 27, am 01.06.03, 68 Jahre



Herr, in Deine Hände
sei Anfang und Ende,
sei alles gelegt.

Wir trauern um unseren lieben Bruder,
Schwager, Onkel und Cousin

Witwer
Walter Stenzel
aus Röversdorf
* 13.1.1921 † 12.6.2003
in Liegnitz in Rheine

In Liebe nehmen wir Abschied.
Brigitte Bücken geb. Stenzel
Stefan Bücken
Christoph und Inge Bücken
mit Dennis und Anja
Ursula Stenzel geb. Holtfrerich
Klaus Stenzel
Florian Stenzel und Marita Bhattacherjee
mit Julia
und alle Angehörigen

48432 Rheine-Elte
Traueranschrift: Ursula Stenzel, Karlstraße 30, 48282 Emsdetten

Der sie kannte, weiß, was wir verloren haben.
In Dankbarkeit nehmen wir Abschied von meiner lieben
Schwester und unserer Tante



Hildegard Jaekel
geb. Krain
*1.1.1923 †19.5.2003

Reinhard Krain und Angehörige

Falkenhorst 8, 90469 Nürnberg




Zur Erinnerung
an Frau

Frieda Hoppe
geb. Berner
früher Leisersdorf
geboren 08.07.1913
gestorben 21.05.2003

O Herr,
gib ihr die ewige Ruhe!

*Du siehst den Garten nicht mehr
grünen,
in dem du einst so froh ge-
schafft.
Siehst deine Blumen icht mehr
blühen,
weil dir der Tod nahm alle Kraft.
Schlaf nun in Frieden, ruhe sanft
und hab für alles vielen Dank.*

„Liebe Heimatfreunde aus
Hohenliebenthal und Reichwaldau“

Für die lieben Glückwünsche, Grüße sowie Geschenke, die
mir anlässlich meines 90. Geburtstages zuteil wurden, be-
danke ich mich recht herzlich. Ich habe mich sehr darüber
gefreut.
Mit den besten Grüßen

Euer Alfred Feist
Saerbecker Damm 38
49525 Lengerich

Herausg.: H.-D. Bittkau, Zeitungsverlag »Goldberg-Haynauer Heimatnachrichten«, Postfach 68 01 55, 30607 Hannover, Tel. 05 11/58 12 20, Fax 05 11/9 58 59 58, eMail: zeitschrift@schlesische-bergwacht.de, Schriftleitung: Jutta Graeve-Wöbling. — **Erscheinungsweise:** Monatlich 1x – am 15. — **Anzeigenschluss:** 12 Tage vor Erscheinungsdatum. — **Einsendeschluss:** Für Geburtstage und Familiennachrichten 3 Wochen vor Erscheinen. — **Bestellungen:** Direkt beim Verlag und bei allen Postämtern der Bundesrepublik möglich. — **Bezugsgeld:** Jährlich € 30,- (einschl. Postzustellgebühr und 7% MwSt.), im voraus zu zahlen. **Anzeigenpreis:** Für die 1spaltige 1-mm-Anzeige € 0,69 zuzügl. MwSt. **Familienanzeigen:** Für die 1spaltige Anzeige € 0,61 zuzügl. MwSt. ausgenommen **Werbemittler**, auf Anfrage. — **Konten:** Postbank Hannover 499 233-300 (BLZ 250 100 30) - Hans-Dietrich Bittkau, Hannover, Wilh.-Teil-Str. 2. — **Druck:** Steppat Druck, Laatzen. — Beiträge, die mit dem Namen des Verfassers oder seinen Initialen gekennzeichnet sind, stellen die Meinung des Autors, nicht aber der Redaktion dar. — **Manuskripteinsendungen:** Ohne Rückporto kann eine Rücksendung nicht erfolgen. — **Abbestellungen:** Nur halbjährlich im voraus zum 30. Juni bzw. 31. Dezember möglich.